**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 5 (1897)

**Heft:** 14

Vereinsnachrichten: Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hunderte von Damen verfertigten unnnterbrochen Kleider und Verbandmittel für die Ver-

wundeten unter der Leitung der Gräfin Itenplit.

In Dresden dienten viele Damen als freiwillige Krankenpflegerinnen. Als die ersten Berwundetenzüge in dieser Stadt anlangten, fanden sie sich so zahlreich in den Spitälern ein, daß die Arzte ihnen anfänglich den Zutritt verweigern mußten. Frau Simon, ein Muster der Barmherzigkeit, begab sich auf die Schlachtfelder in Böhmen. Unterstützt durch die sächssische Hülfsgesellschaft blieb sie vier Monate dort, organisierte die Hülfeleistung mit großem Geschick und unterstützte vielsach die Militärärzte, ohne jedoch den Zweck ihrer Neise außer acht zu lassen. Erst mit den letzten sächssischen Soldaten kehrte sie am 26. Oktober nach Oresden zurück. Begleitet hatte sie Fräulein Amalia Hofmann aus Oresden. Nach ihrer Rücksehr widmete sich Frau Simon noch dem Dieuste der Rekonvaleszenten. Die Kaiserin von Österreich, die Königin von Preußen, der König von Sachsen ehrten ihre Ausopferung durch Geschenke und der Kaiser von Österreich verlieh ihr das Berdienstkrenz.

Nach der Schlacht von Königgrät konnte man die Wahrnehmung machen, daß auf dem Kriegsschauplate zwischen sächsischem und preußischem Hülfspersonal das beste Einvernehmen herrschte. Nur ein Wunsch beseelte sie: die unglücklichen Verwundeten zu pflegen und sie, wenn immer möglich, dem Tode zu entreißen. Zu einer Zeit der Völkerrivalität, eines in Chansvinismus ausartenden Patriotismus hält eben das Werk des Roten Krenzes das Gefühl der meuschlichen Solidarität aufrecht. Nichts ist geeigneter, unsere arme meuschliche Natur zu veredeln.

\* \*

Prinz Alexander von Hessen, welcher den Oberbesehl über die Truppen von Hessen, Bürttemberg, Baden, Rassau (8. Armeecorps) und eine österreichische Brigade führte, prosstamierte in einem von Bornheim, den 9. Juli 1866, datierten Armeebesehl die Grundsätze der Genfer Konvention. Zugleich teilte er den Generälen mit, daß eine Abteilung des Johanniterordens zur Pflege der Verwundeten und Kranken das 8. Armeecorps begleite.

Am 10. Juli fanden die Gefechte an der fränkischen Saale, namentlich bei Kissingen, statt, am 14. das Treffen bei Aschaffenburg, 10 Tage später das Gesecht bei Tauberbischofsscheim; nach Beschießung der Festung Marienberg erfolgte die Übergabe von Würzburg und der Abschluß eines Waffenstillstandes. Bei allen diesen Gesechten wurde den Bestimmungen der Genfer Konvention nachgelebt. Nach dem Treffen von Aschstenung leisteten Freiwillige aus Heisen und aus Frankfurt sehr große Dienste. In kleine Abteilungen eingeteilt, begleiteten diese jungen Leute die Berwundetentransporte dis auf die Main-Dampsschiffe oder in die sliegenden Ambulancen. Während der Nacht durchsuchten viele das Schlachtseld mit Fackeln und retteten so zahlreiche Berwundete vor dem Tode. Mitzlieder von Turnvereinen traten in die Hülfsgesellschaften ein und leisteten, dank ihrer Kraft und Gewandtheit, wertvolle Dienste.

## Schweiz. Centralverein vom Roten Areuz.

Société vaudoise de la Croix-Rouge. Rapport du Comité; années 1891—1896. Um das einschlummernde Juteresse für das Rote Kreuz wieder zu wecken, hat das Komitee des waadtländischen Roten Kreuzes einen längeren Bericht über die ersten sechs Jahre des Bestandes dieser Geselschaft herausgegeben. Es giebt darin einen kurzen Abriß der Geschichte und der Bedentung des schweizerischen Roten Kreuzes und eine Übersicht über die disherige Thätigkeit der waadtländischen Sektion, sowohl in Bezug auf abgehaltene Samariterkurse als auch auf Materialauschaffungen 2c. Die Mitgliederzahl des Bereins auf Ende 1896 betrug 687; der Kassabstand 2792 Fr. 80. Den Schluß des Berichtes bisdet eine kurze Notiz über die Beteiligung des schweizerischen Roten Kreuzes am griechisch-türkischen Kriege. Wir entnehmen derselben, daß das waadtländische Komitee sich mit der Absendung der Ambulance nach Saloniki, auf türkische Seite, einverstanden erklärt hatte.

Société suisse de la Croix-Rouge, section genevoise. Rapport présidentiel par le Dr. Haltenhoff. 2. II. 1897.

Das Jahr 1896 war auch für die Genfer Sektion ein stilles. Der berichterstattende Präsident sieht sich durch den Mangel an Interesse für die Bestrebungen des Roten Kreuzes,

welcher ba und bort zu Tage tritt, veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß man durch die lange Friedensperiode sich nicht dürfe in Schlaf wiegen lassen, sondern daß man nach wie vor darauf bedacht sein müsse, im Kriegsfall auch für das Werk der Nächstenliebe gerüftet dazusstehen. — Die zweite Hälfte des Berichtes ist der Beteiligung der Sektion Genf an der Landesausstellung gewidmet, die ihr ein nicht unbedeutendes Defizit zugezogen hat.

Die Sektion Winterthur hat ihren 9. Jahresbericht pro 1896 mit dem 10. Jahresbericht des Samaritervereins Winterthur als Anhang heransgegeben. Die erstgenannte Sektion zählte 597 Mitglieder, welche 2241 Fr. 50 an Jahresbeiträgen einbezahlt haben. Dem Vorstand wurde sür Anschaffungen ein Kredit von 500 Fr. und dem Samariterverein ein mit Rücksicht auf die Landesausstellung erhöhter Kredit von 800 Fr. bewilligt. Für 1897 ist die Anschaffung von 30 Betten geplant; für die Unterbringung derselben ist der Dachsboden des Mädchensekundarschulkauses in Aussicht genommen und von der Schulbehörde des erits bewilligt. — Der Samariterverein Winterthur hat eine recht rege Thätigkeit hinter sich, die sich sür dieses Jahr sast aussichließlich auf praktische Ubungen beschränkte. Anläßlich der Generalversammlung vom 26. Januar 1896 wurde eine Statuteurevision vorgenommen. Die Einzelthätigkeit der Vereinsmitglieder bezissert sich auf 468 Hülfeleistungen; dazu kommen 164 Hülfeleistungen der 8 Samariterposten in Winterthur-Stadt, Winterthur-Neuwiese, Winterthur-Geiselweid, Mattenbach, Oberwinterthur, Schönthal-Töß, Seen und Veltheim und 22 Hülfeleistungen bei Anlaß von Festlichseiten und dergl. Einen interessantervereins an der Landesaussstellung in Basserdorf, über die Beteiligung des Samaritervereins an der Landesaussstellung in Genf und über den 6. Samariterkurs wolle man im Original nachlesen. Die Mitgliederzahl ist auf 168 gestiegen, was einer Vermehrung von 31 gegensüber dem Vorjahre gleichsommt.

Uber den 2. Jahresbericht der Sektion Glarus pro 1896 mären wir nicht in der Lage zu referieren, wenn uns berfelbe nicht in der Eigenschaft als Sefretar des bernischen Kantonalvereins vom Roten Krenz zu Gesichte gekommen wäre. Die Sektion Glarus hat ihren Borstand ähnlich der Centraldirektion in je eine Abteilung für das Finanz-, Samariterund Materialmesen geteilt, welche ihre resp. Refforts selbständig verwalten. Die Abteilung für das Samariterwefen hat eine "Dronung" für ihren Beschäftsfreis ausgearbeitet; danach ift der Kanton Glarus in feche Samariterfreise, jeder mit einem Kreisvorstand, eingeteilt. In vier von diesen Kreisen sind im Berichtsjahre zusammen acht Samariterfurse mit einer Totalfrequenz von 189 Bersonen und in drei Kreisen je eine Wiederholungsübung abgehalten worden. Kursleiter waren die Berren Dottoren Schönemann in Glarus, Buthrich in Schwanden, Hophan in Lintthal und Tschampion in Matt. — Hülseleiftungen wurden 56 angemeldet. Die Hauptaufgabe der Abteilung für das Materielle beftand im Abschluß eines Lieferungsvertrages für den Kriegsfall und für die laufenden Bedürfnisse, abgeschlossen mit dem Sanitätsgeschäft der Fran Bogel-Sicher in Glarus. Ferner murben drei Klubhütten mit Sanitätsmaterial ausgestattet und mit dem S. A. C., Sektionen Tödi und Winterthur, ein Bertrag abgeschlossen, welcher die Eigentums- und Gebrauchsverhältnisse regelt. In jeder dieser drei Klubhütten (Glärnischhütte, St. Fridolinshütte am Bifertengletscher und Muttseehütte, lettere ber Anfficht ber Sektion Winterthur unterftellt) befindet fich : 1 vollständig ausgerüftete Sanitatstifte, 1 Bebirgstragbahre und 1 Belehrungstafel nebst Borfchrift über Bergutung des gebrauchten Materials; ferner foll in jeder Klubhutte der Esmarchiche Ratechis= mus beponiert werden. Über eine im Glärnischgebiet geleiftete wirksame Samariterhülfe ift in Nr. 19/96 diefes Blattes referiert worden. Die Gefamtzahl der Bereinsmitglieder beziffert sich auf 908; an Jahresbeiträgen find 1565 Fr. 75 eingegangen. Dem Jahresbericht ift eine überficht der Bereinsleitung (Gefamtvorftand, Abteilungsvorftand fürs Samariterwesen und fürs Materialwesen, Kreisvorstände und Korrespondenten) und ein alphabetisch und nach Ortschaften geordnetes Mitgliederverzeichnis beigegeben.



Delegiertenversammlung, 20. Juni 1897, im Großratssaal in Aaran. An der diesjährigen Delegiertenversammlung beteiligten sich 55 Settionen, welche durch 70 Delegierte